

TAGBLATT

AUSGABE FÜR DIE REGION RORSCHACH - www.tagblatt.ch

OT AZ 9400 Rorschach
Fr. 3.50 / € 3.-



Der neue Mister Europa

Jean-Claude Juncker hat es geschafft: Das Europaparlament hat den Christdemokraten gestern zum neuen Präsidenten der EU-Kommission gewählt. ▶ **AUSLAND 7**

Fremde im Zug

Im Handy-Zeitalter ist die Konversation mit Unbekannten seltener geworden. ▶ **FOCUS 21**

Tote nach U-Bahn-Unglück

Der schwerste Unfall in der Geschichte der Moskauer U-Bahn forderte 21 Tote. ▶ **SCHAUPLATZ 28**

REGION RORSCHACH

RORSCHACH
Lernende gestalten und führen Glacestand ▶ **29**

STEINACH
Neues Feld für Beachvolleyball ▶ **29**

HORN
Boote und ihre berühmten Besitzer ▶ **31**

REGION
Ferienstimmung in den Altersheimen ▶ **31**

FOCUS



Marlene Streeruwitz rechnet harsch mit dem Buchbetrieb ab. ▶ **23**

Salzkorn

Fast 150 000 Unterschriften in nur drei Monaten! Mit der unlängst eingereichten Initiative «für Ernährungssicherheit» hat der Schweizer Bauernverband einmal mehr den Nachweis seines politischen Gewichts erbracht. Es gründet vor allem auf dem hohen Organisationsgrad und der Bereitschaft, für die eigenen Anliegen zu kämpfen.

Nicht umsonst stellt die Landwirtschaft über zehn Prozent der Nationalratsmitglieder – und das bei bloss 3,5 Prozent Beschäftigten in diesem Sektor.

Doch ihren überdurchschnittlich grossen Einfluss verdankt die Bauernsamer auch Idealbildern, die tief in den Köpfen und Herzen der Schweizer Bevölkerung nisten. Es sind Bilder aus dem Heidibuch und aus einer Zeit, als man statt dem Kunstdünger noch dem Flursegen vertraute. Inzwischen hat auch die Strassenlobby die Wirkmächtigkeit solcher Mythen entdeckt.

Ihr Volksbegehren zur ungeteilten Verwendung der Mineralölsteuer für Belange des Strassenverkehrs trägt deshalb einen Namen mit Stallgeruch: Milchkuh-Initiative. *sth.*

Die Ostschweiz gehört zu den Top-Regionen Europas

CHRISTOPH ZWEILI

Wirtschaftlich erfolgreich, für Firmen und Arbeitnehmer besonders attraktiv, wettbewerbsfähig: Diese drei Erfolgsfaktoren sprechen für die Ostschweiz, wie eine Studie belegt. Der Raum Rorschach-Rheintal-Werdenberg-Sarganserland ist einer der höchstindustrialisierten in Europa, zusammen mit Vorarlberg. «Da sind wir Weltklasse», sagt Kurt Weigelt, IHK-Direktor St. Gallen-Appenzell.

Nun hat das unabhängige Forschungsinstitut BAK Basel Economics AG zwölf starke europäische Regionen einem wirtschaftlichen «Pisa-Test» unterzogen.

Zwölf Regionen verglichen

Das Institut verfügt über langjährige Erfahrung mit internationalem Benchmarking und eine Datenbank für regionale Wirtschaftsstatistik über den Zeitraum von 1980 bis 2012, welche auf internationale Vergleichbar-

keit ausgelegt ist. Das Resultat: Die Ostschweiz mit den Kantonen St. Gallen, Thurgau, beiden Appenzell, Glarus und Schaffhausen – in vielem durchschnittlich – ist dank tiefer Steuerbelastungen bei den natürlichen und juristischen Personen, dem freizeitheligen Arbeitsmarkt und guten politischen Rahmenbedingungen unter den Top drei der zwölf verglichenen Wirtschaftsregionen in Europa zu finden.

«Dieser wirtschaftspolitische Vorsprung ist ein klarer Stand-

ortvorteil. Ihn zu verlieren, würde bedeuten, aufs Spiel zu setzen, was uns einzigartig macht», sagt Weigelt.

«Hier fehlt eine ETH»

In der Studie nur mässig schneidet die Ostschweiz bei Forschung und Entwicklung ab. Auch Kurt Weigelt sieht Nachholbedarf bei der Innovationsfähigkeit. «Der Ostschweiz fehlt eine ETH», sagt er. «Sie wäre für Studierende und für die Industrie attraktiv.» ▶ **OSTSCHWEIZ 15**

Sozialhilfekosten verdoppeln sich in zehn Jahren

BERN. Die Ausgaben für die Sozialhilfe wachen ungebremst. Gaben der Bund, die Kantone und die Gemeinden dafür 2003 rund 1,2 Milliarden Franken aus, waren es 2012 bereits doppelt so viel. Dies zeigen Zahlen des Bundesamtes für Statistik (BFS). Unsere Zeitung erklärt, wie es zur Kostenexplosion gekommen ist.

Gestern hat das BFS zudem eine Erhebung veröffentlicht, wonach 2012 7,7 Prozent der ständigen Wohnbevölkerung der Schweiz nach europäischem Standard als arm galten – vor allem Ungelernte und Alleinerziehende. (tga/cla.) ▶ **SCHWEIZ 5**

Fussball Triumphaler Empfang für die Weltmeister



So etwas hat Berlin noch nicht erlebt: Hunderttausende Fans bereiteten der deutschen Fussball-Nationalmannschaft einen spektakulären Empfang. «Wir sind alle Weltmeister», rief Trainer Joachim Löw - der Baumeister des Erfolgs - der begeisterten Menge zu. ▶ **THEMA 2**

EBOLA

Tödlich, aber selten

Gestern hat die Regierung der Elfenbeinküste die Grenze zu Liberia geschlossen, um eine Rückkehr von Flüchtlingen zu verhindern. Mit deren Abweisung soll die Ausbreitung der Ebola-Epidemie verhindert werden, die erstmals über Westafrika schwappt. Inzwischen werden in Guinea, Sier-



ra Leone und Liberia über 500 Ebola-Tote beklagt. Doch gerade weil das Ebola-Virus so aggressiv und tödlich ist, kommt es nur selten vor, erklärt der St. Galler Virenforscher Pietro Vernazza. Oft werden Ebola-Patienten nicht richtig behandelt, weil sie auf Voodoo statt auf Spital setzen. (Kn.) ▶ **THEMA 3**

Verfahren gegen Polizei vom Tisch

ST. GALLEN. Ein im Mai veröffentlichter Entscheid der St. Galler Anklagekammer ist rechtskräftig: Eine Anzeige gegen fünf St. Galler Stadtpolizisten wird nicht weiterverfolgt. Der Kläger hatte zuerst angekündigt, er wolle den Fall ans Bundesgericht weiterziehen. Die Frist für einen Weiterzug ist nun aber bereits abgelaufen. Der Fall ist damit abgeschlossen. Der Randständige hatte unter anderem behauptet, die Beamten hätten ihm mehrmals den Kopf an eine Wand geschlagen. (sda) ▶ **OSTSCHWEIZ 17**

27 Hanfanlagen ausgehoben

WATTWIL. Der St. Galler Kantonspolizei ist ein Schlag gegen den illegalen Hanfanbau gelungen: Im Raum Wattwil/Ebnat-Kappel räumte sie in den vergangenen einhalb Jahren 27 Hanfanlagen. Bei 30 Hausdurchsuchungen wurden 3000 Cannabispflanzen, 12 Kilogramm Marihuana und 1,4 Kilogramm Haschisch gefunden. Der Verkaufswert der sichergestellten Betäubungsmittel beträgt rund 150 000 Franken. 31 Personen wurden in ein Strafverfahren involviert. (lom) ▶ **SCHAUPLATZ OSTSCHWEIZ 34**

Plan für Waffenruhe in Nahost vorerst gescheitert

TEL AVIV. Ägyptens Plan für eine Waffenruhe im Gaza-Streifen wird vorerst nicht umgesetzt. Die israelische Armee setzte gestern nach einer mehrstündigen Feuerpause ihre Angriffe fort. Die islamistische Hamas hatte ihren Raketenbeschuss Israels nicht gestoppt.

«Wenn die Hamas die Feuerpause nicht akzeptiert – und danach sieht es derzeit aus – hat Israel die ganze Legitimität, seine Militäraktivitäten auszuweiten, um Ruhe herzustellen», er-

klärte der Premierminister Netanyahu.

Die ägyptische Initiative sah vor, dass Israel alle Angriffe auf Gaza einstellt und die Palästinenser vom Raketenbeschuss Israels absehen. Grenzübergänge sollten für Menschen und Güter geöffnet werden, sobald sich die Sicherheitslage stabilisiert habe. Die Hamas willigte aber nicht ein, sondern pochte vorab auf Zugeständnisse Israels, vor allem auf die Freilassung von Gefangenen. (dpa) ▶ **AUSLAND 7**

ticketportal in Kooperation mit **TAGBLATT MEDIEN**

dein ticket. im tagblatt medien center. Oberer Graben 8, St. Gallen 071 227 69 25.